

SPD-Stadtratsfraktion Pirmasens

Herrn Oberbürgermeister
Markus Zwick
- Rathaus -

66953 Pirmasens

Alleestr. 60, 66955 Pirmasens
Telefon 06331-24130

E-mail: info@spd-pirmasens.de

Pirmasens, den 01.11.24

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Kindertagesbetreuung ist eine kommunale Selbstverwaltungsaufgabe und Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein stabiles, qualitatives und quantitatives Angebot für alle Kinder in Pirmasens ist u.a. ein Garant für

- Sicherheit für berufstätige Familien zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- die Attraktivität der Stadt für berufstätige Familie in Pirmasens wohnen zu bleiben bzw. nach Pirmasens zu ziehen.
- Arbeitgeber, um Arbeitskräfte mit Kindern beschäftigen und den Arbeitskräftebedarf in den nächsten Jahren decken zu können.
- Kinder zur individuellen Förderung, um gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Herkunft, Nationalität, weltanschaulichen und religiösen Zugehörigkeit, einer Behinderung, der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie, zu bieten.
- die Chance, zukünftige Generationen durch gezielte Einbindung von Integrationskräften bestmöglich zu fördern

Leider erhalten weiterhin Eltern nicht immer ein zeitnahe und gewünschtes Kindertagesbetreuungsangebot. Arbeitgeber müssen länger auf ihre erwartete Arbeitskraft verzichten. Neben der noch nicht ausreichenden Anzahl an Kinderbetreuungsangeboten werden Familien und Arbeitgeber mit zusätzlichen Schließtagen oder der Verkürzung von Betreuungszeiten aufgrund Personalmangel belastet. Die Rahmenbedingungen, um gute Arbeit gesund leisten zu können, sind für das Personal nicht ausreichend gegeben.

Eine Weiterentwicklung ist dringend erforderlich. Dies haben die Antworten zu den Fragen der SPD Fraktion vom 6.12.22 und 21.2.24 aufgezeigt.

Ausbau von Kita-Plätzen

Die Stadt hat den weiteren Ausbau von über 100 Kita-Plätzen angekündigt. Der Schritt wird begrüßt.

Weiterhin geht die Stadt Pirmasens aufgrund ihrer Erfahrungswerte der Vorjahre von einem durchschnittlichen Bedarf von etwa 25 % an Plätzen in der Alterskohorte U2 und 86% in der Alterskohorte Ü2 Bereich aus (Präsentation Sachgebiet Jugendpflege vom 24.10.23). In den Alterskohorten 2 bis 6 Jahren liegen die Betreuungsquoten der Stadt Pirmasens unter dem Landesdurchschnitt (s. Anlage 1). Mit Blick auf den Arbeitskräftemangel sehen wir es als falsche Einschätzung an, weiterhin auf diesem Niveau zu planen. An der Stelle ist eine deutliche Anpassung in den nächsten drei Jahren erforderlich, um gute Rahmenbedingungen für den Arbeitsmarkt und Familien zur Betreuung der Kinder sicherzustellen.

Personal

Eltern, Kinder und Arbeitgeber benötigen ein verlässliches Kinderbetreuungsangebot. Dies lässt sich nur mit einer ausreichenden Personalisierung und Verbesserung der Organisation und Arbeitsprozesse umsetzen. In 2022 gab es bis zu 34 Tage mit früheren Schließungen und im Jahr 2023 bis zu 31 Tage mit früheren Schließungen. Dazu kommen noch Streik,- Regenerations-, Entlastungs- sowie Konzeptionstage. Eingewöhnungen werden abgesagt, Bürozeiten reduziert, das Angebot von Projekt- und Waldtagen für Kinder wird reduziert. Da die Stadt nur mit drei Springerkräften (2 VZÄ) arbeitet, ist eine Unterstützung durch andere Kitas notwendig. Dadurch werden andere Kindertagesstätten belastet. Kita Leitungen müssen überdurchschnittlich oft einspringen, um Betreuung zu gewährleisten. Gute Führungsarbeit und Investition in die Weiterentwicklung ist unter dieser Dauerbelastung nicht möglich. Zeitraubend ist auch Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit, die in jeder Kita geleistet werden muss. Wir fordern die Stadt auf, Maßnahmen zur Stabilisierung des Kinderbetreuungsangebots zu überdenken.

Wir schlagen vor,

- Dass die in den KiTas anfallenden Verwaltungs- und Dokumentationsarbeiten soweit wie möglich in der Verwaltung der Stadt zentralisiert erbracht werden. In den Kitas sollte ausschließlich die Verwaltungsarbeiten erbracht werden, die nicht Zentral geleistet werden können und dürfen. Wechselt Kita-Personal von der Stadt zum Land, wird häufig berichtet, dass nur noch ca. 30 % Verwaltungsarbeiten anfallen.
- Leitungen von KiTa müssen die Zeit für ihre originäre Arbeit erhalten. Kita-Leitungen sind keine dauerhaften Springer.
- Zwei Springer-Stellen reichen nicht aus, um Ausfälle zu konzipieren. Andere Kitas sollten auch nicht durch ständige Unterstützungsbedarfe zusätzlich belastet werden. Bestenfalls sind die Personalkapazitäten so zu erhöhen, dass vor Ort Ausfälle kompensiert werden können. Ansonsten ist die deutliche Erhöhung der Anzahl der SpringerInnen erforderlich.
- Eine höhere Betreuungsanzahl, die demographische Entwicklung und die ständige personelle Fluktuation erfordert einen höheren Fachkräftebedarf. Die Stadt sollte die Anzahl Auszubildende und Berufspraktikanten erhöhen, um bestenfalls ihren Bedarf an Personal perspektivisch zu decken. Dabei ist das Risiko zu beachten, dass eventuell kirchliche Trägerschaften wieder von der Kommune aufgenommen werden müssen. Eine gute Personalplanung kann durch enge Abstimmung mit den anderen Trägern verbessert werden.
- Eine trägerübergreifende Koordination zur Nutzung der Mittel für das Sozialraumbudget würde sicherstellen, dass weder Stellen für interkulturelle

Fachkräfte für Diversität als auch für Sozialarbeit nicht in Anspruch genommen werden. Pirmasens darf es sich nicht leisten, Fördermittel im 6-7 stelligen Bereich für Pirmasenser Kinder nicht in Anspruch zu nehmen. Im Jahr 2022 wurden verfügbare Mittel aus dem Sozialraumbudget in der Höhe von über 1 Million Euro nicht verwendet.

Infrastruktur

Das Sachgebiet Jugendpflege berichtet selbst in seiner Präsentation vom 24.10.23, dass größere Umbaumaßnahmen an vielen bestehenden Gebäuden notwendig sind, um die gesetzlichen Erfordernisse (Durchgängig 7 Stunden Betreuungszeit mit Mittagessen und Ruhemöglichkeit) zu erfüllen.

Die Stadt hat bereits die erste Umbaumaßnahme des Banana-Buildung zur Erfüllung dieser Voraussetzung unter Nutzung der Fördertöpfe (Zuschussquote 75%) genutzt. Die Fördertöpfe werden für das kommende Jahr angeboten. Weitere Umbaumaßnahmen sind von der Stadt Pirmasens aktiv zu initiieren. Dem Stadtrat ist eine Übersicht zu erstellen, bei welcher Kitas eine Umbaumaßnahme in welchem Umfang erforderlich ist, Priorisierung und die Möglichkeit, Fördertöpfe zu nutzen sind darin aufzuführen.

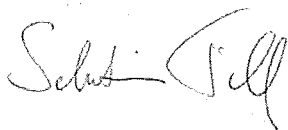
Evaluation Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege

Die gesetzlichen Regelungen vom Land erfahren auch Kritik. Der konstruktive Austausch mit der Landesregierung zu den kritischen Aspekten sollte im Vordergrund stehen und Pirmasens sich aktiv für die im Gesetz verankerte Evaluation im Jahr 2028 (§29 KiTaG) zur Mitarbeit zur Verfügung stellen. Die SPD Fraktion Pirmasens setzt sich für eine zeitlich vorgezogene Evaluation ein.

Die SPD Fraktion beantragt:

- **Die Platzanzahl der Kita-Plätze an dem tatsächlichen Bedarf auszurichten und die Prognosen der durchschnittlichen Bedarfe der jeweiligen Alterskohorte an die sich veränderten Arbeitsmarktbedingungen höher zu setzen.**
- **Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Stabilisierung des Kinderbetreuungsangebots umzusetzen.**
- **Transparenz zur Umsetzung der notwendigen Umbaumaßnahmen herzustellen und einen Zeitplan zu erarbeiten, welche Gebäude unter Berücksichtigung möglicher Fördertöpfe priorisiert werden.**
- **Eine aktive Beteiligung an der Evaluation des KitaG der Landesregierung vorzuschlagen, um die Kritik aber auch die Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Landesgesetzes einbringen zu können.**

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Tilly
Fraktionsvorsitzender

Giuseppe DiBenedetto
Sachbearbeiter

Anlage 1



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG

TAGESEINRICHTUNGEN IN RHEINLAND-PFALZ Betreuungsquote nach Jugendamtsbezirken Stand 01.03.2023

SGB VIII

| | U2 | 2J | U3 | 3J bis 6 J | | U2 | 2J | U3 | 3J bis 6 J |
|--------------------------|-------|-------|-------|------------|---------------------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| KJA Ahrweiler | 9,7% | 65,2% | 28,6% | 91,4% | KJA Trier-Saarburg | 12,3% | 77,8% | 35,6% | 96,8% |
| KJA Alkenkirchen | 4,0% | 62,0% | 23,5% | 89,3% | KJA Vulkaneifel | 3,8% | 72,3% | 26,8% | 94,2% |
| KJA Alzey-Worms | 6,7% | 75,4% | 30,6% | 96,3% | KJA Westerwaldkreis | 7,7% | 76,9% | 31,9% | 94,7% |
| KJA Bad Dürkheim | 5,5% | 79,7% | 31,9% | 96,5% | SJA Andernach | 10,1% | 76,8% | 34,4% | 93,2% |
| KJA Bad Kreuznach | 8,9% | 76,2% | 31,3% | 95,7% | SJA Bad Kreuznach | 11,4% | 69,7% | 30,8% | 91,6% |
| KJA Berncastel-Wittlich | 6,0% | 76,0% | 30,2% | 90,7% | SJA Frankenthal | 3,4% | 32,1% | 13,0% | 85,6% |
| KJA Birkenfeld | 5,1% | 61,7% | 23,8% | 77,7% | SJA Idar-Oberstein | 5,0% | 51,5% | 20,3% | 83,4% |
| KJA Bitburg-Prüm | 4,3% | 66,2% | 25,8% | 88,1% | SJA Kaiserslautern | 8,2% | 57,4% | 25,4% | 80,1% |
| KJA Cochem-Zell | 8,6% | 77,0% | 31,8% | 92,9% | SJA Koblenz | 8,3% | 53,6% | 23,4% | 89,2% |
| KJA Donnersbergkreis | 8,4% | 78,7% | 33,1% | 93,9% | SJA Landau | 13,0% | 84,5% | 37,1% | 98,3% |
| KJA Germersheim | 2,6% | 81,9% | 29,6% | 96,7% | SJA Ludwigshafen | 9,4% | 30,2% | 16,2% | 76,4% |
| KJA Kaiserslautern | 6,4% | 59,0% | 24,1% | 75,4% | SJA Mainz | 13,7% | 59,6% | 28,6% | 89,4% |
| KJA Kusel | 3,3% | 67,5% | 25,2% | 83,3% | SJA Mayen | 13,0% | 75,5% | 35,4% | 97,5% |
| KJA Mainz-Bingen | 13,9% | 78,8% | 36,2% | 95,1% | SJA Neustadt | 7,4% | 73,3% | 29,5% | 96,6% |
| KJA Mayen-Koblenz | 8,1% | 77,6% | 32,0% | 93,7% | SJA Neuwied | 8,8% | 55,2% | 23,7% | 83,4% |
| KJA Neuwied | 7,1% | 67,8% | 27,6% | 89,0% | SJA Pirmasens | 8,9% | 61,9% | 27,6% | 85,9% |
| KJA Rhein-Hunsrück-Kreis | 7,6% | 71,2% | 29,3% | 93,1% | SJA Speyer | 10,2% | 64,1% | 28,3% | 89,5% |
| KJA Rhein-Lahn-Kreis | 11,3% | 70,4% | 32,1% | 94,2% | SJA Trier | 12,7% | 60,5% | 28,1% | 97,0% |
| KJA Rhein-Pfalz-Kreis | 6,0% | 71,2% | 28,2% | 94,7% | SJA Worms | 5,6% | 30,3% | 13,8% | 87,6% |
| KJA Südliche Weinstraße | 3,0% | 89,0% | 32,3% | 96,5% | SJA Zweibrücken | 13,0% | 69,5% | 31,4% | 84,2% |
| KJA Südwestpfalz | 17,5% | 85,4% | 41,6% | 96,3% | RP gesamt | 8,3% | 67,9% | 28,6% | 90,9% |

Quellen: SGB VIII-Statistik, Statistisches Landesamt, Bevölkerungsdaten Statistisches Landesamt 31.12.2022

11